

EXPONATE GESUCHT

Ausstellung im Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit
an Bord der *MS Wissenschaft*



AUF EINEN BLICK

Um was geht es?

Beteiligung mit einem Exponat am Ausstellungsschiff *MS Wissenschaft*

Was suchen wir?

Exponate (auch im Ideenstadium) zum Thema Freiheit, geeignet für ein breites Publikum

Was übernehmen Sie?

Konzeption, Produktion, Transport und Wartung eines Exponats zu Ihrer Forschung

Was bieten wir?

Beteiligung an einer attraktiven Wanderausstellung mit rund 80.000 Besucher*innen pro Jahr und großer überregionaler und lokaler Medienresonanz

Wann?

Ausstellungszeitraum Mai bis September 2024

Wo?

Wanderausstellung an Bord der *MS Wissenschaft* in rund 30 Städten in Deutschland (und Österreich)

Die *MS Wissenschaft* ist ein bewährtes & erfolgreiches Format der Wissenschaftskommunikation.

Seien Sie mit dabei!

Einreichung der Vorschläge bis 8. September 2023

www.ms-wissenschaft.de

Kontakt:

Beate Langholf & Susanne Jaster
+49 30 2062295-60
ms-wissenschaft@w-i-d.de

Fotos:

© Ilja C. Hendel / WiD

Inhalt

<i>MS Wissenschaft</i> —das Ausstellungsschiff des BMBF	4-5
Ausstellungsthema	6-7
Teilnahmebedingungen	
Welche Exponate werden gesucht?	8
Welche Bedingungen sollte das Exponat erfüllen?	9-11
Wie hoch sind die Kosten?	12
Was bekomme ich dafür?	13
Wie sieht der Zeitplan aus?	14
Wie verlaufen die Bewerbung und das Auswahlverfahren?	15
Kontakt	15



MS Wissenschaft – das Ausstellungsschiff des BMBF

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird auch im Wissenschaftsjahr 2024 ein Ausstellungsschiff auf Tour durch Deutschland schicken. Es wird voraussichtlich von **Mai bis September 2024** unterwegs sein und in rund **30 Städten in Deutschland** anlegen, optional auch in weiteren Städten in Österreich.

Seit 2002 begleitet das Binnenfrachtschiff MS Jenny unter dem Namen *MS Wissenschaft* die Wissenschaftsjahre und präsentiert eine jährlich wechselnde Ausstellung. Partner der *MS Wissenschaft* sind die großen **Forschungs(förder)organisationen und Hochschulen** in Deutschland sowie weitere, thematisch passende Stakeholder.

Die *MS Wissenschaft* ist kein Museum im klassischen Sinne. Ähnlich wie ein **Science Center** macht sie Wissenschaft auf anschauliche Weise erlebbar. Die Ausstellung wird im Schnitt pro Jahr von **80.000 Menschen** jeden Alters mit und ohne Vorkenntnisse besucht. Befragungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass rund ein Drittel der Besucher*innen keinen akademischen Bildungshintergrund haben.

Eine eigene **Zielgruppenansprache** gibt es für Schulklassen. Auch Bildungsträger sowie Initiativen und Vereine werden adressiert. Neben größeren Gruppen besuchen insbesondere Familien und Einzelpersonen die Ausstellung.

Die Exponate kommen direkt aus der Forschung. Sie werden von Wissenschaftseinrichtungen erstellt und vermitteln deren Arbeit auf eine allgemein verständliche und niedrigschwellige Weise. Die Ausstellung trägt so auch zur Bekanntheit der Forschungsinstitutionen bei.



Außenansicht der MS Wissenschaft im Ausstellungsjahr 2023 „Unser Universum“

Ziel der Ausstellung ist es, den **Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit** zu fördern: Die Besucher*innen lernen die facettenreiche Forschungslandschaft kennen und setzen sich mit aktuellen Forschungsthemen, wissenschaftlichen Fragen und Methoden aktiv und selbstständig auseinander. Die Ausstellung versucht die Bezüge zum Alltag und zur Lebenswelt der Besuchenden aufzuzeigen. Die Exponate inspirieren zum Weiterdenken und zur Diskussion und

bieten im Idealfall Möglichkeiten zur Partizipation.

Die Rahmengestaltung und thematische Gliederung der Ausstellung werden von einer **Ausstellungsagentur** vorgenommen. Die Exponate aus der Forschung werden ergänzt durch eigens von der Agentur für die Ausstellung entwickelte Hands-On-Exponate, die übergeordnete Aspekte vermitteln oder spielerisch zu den jeweiligen Bereichen hinführen.

Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Arbeit in ein Exponat zu verwandeln und den Besucher*innen der *MS Wissenschaft* zu präsentieren.

Ausstellungsthema

Die Ausstellung an Bord der *MS Wissenschaft* knüpft an das Thema des Wissenschaftsjahres an. Im Wissenschaftsjahr 2024 behandeln die Exponate an Bord das Thema Freiheit.

WISSENSCHAFTSJAHR 2024 – FREIHEIT

Im Jahr 2024 wird das Grundgesetz 75 Jahre alt. Die Ausstellung nimmt dies zum Anlass, das komplexe und dynamische Konstrukt der Freiheit genau unter die Lupe zu nehmen: Was genau ist Freiheit? Welche Bedingungen sind notwendig, um sie zu ermöglichen? Welche Interpretationen von Freiheit gab und gibt es? Was bedeutet Freiheit im Jahr 2024? Und welche anderen Themen sind eng mit dem Thema Freiheit verknüpft?

Diesen und weiteren Fragen will die Ausstellung auf der *MS Wissenschaft* nachgehen und sie aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen beleuchten: vom Freiheitsbegriff in der Antike bis zum Umgang mit KI, von der Kunstfreiheit bis zu Fake News, vom Klimaprotest bis zur Spieltheorie. Wir möchten die Besucher*innen dazu einladen,

sich mit ganz unterschiedlichen Aspekten des Begriffs auseinanderzusetzen, Perspektiven zu wechseln und ein möglichst umfängliches Verständnis von Freiheit zu entwickeln.

GESUCHTE EXPONATTHEMEN

Gerne können Sie die vorgeschlagenen Themen auch durch Ihre eigenen Forschungsarbeiten zum Thema Freiheit erweitern.

Freiheit und Gesellschaft:

Wie wird der Freiheitsbegriff aktuell diskutiert? Wie beeinflusst das globale Geschehen das Verständnis von Freiheit? Wo und wie setzen sich Menschen für ihre Freiheit ein? Was macht eine offene und freie Gesellschaft aus? Wie wird Freiheit anderswo verstanden?

Wissenschaftsfreiheit und Forschungsfreiheit:

Welche Freiheiten braucht die Wissenschaft? Wie viel Wissenschaft braucht die Demokratie? Wie transparent ist freie Forschung? Wie organisiert sich internationale Wissenschaft in Krisen- und Konfliktzeiten?

Digitale Freiheit:

Schränken Dienste und Apps wie Google, WhatsApp und Twitter

unsere Freiheit ein? Welche Chancen und Risiken bringen Entwicklungen wie Big Data oder KI? Braucht das Internet Grenzen? Wie schafft man Technik frei von Vorurteilen?

Technologie, Barrierefreiheit und Inklusion:

Wie können wir Technologien nutzen, um Freiheit zu fördern? Welche technischen Entwicklungen, beispielsweise in der Medizintechnik oder Robotik, sorgen für mehr Barriere- und Bewegungsfreiheit, Selbstbestimmung und Inklusion?

Diversität, Gleichberechtigung und Chancengleichheit:

Wie sieht der Weg zu einer toleranten, gleichberechtigten und vielfältigen Gesellschaft aus? Welche Rolle spielen Freiheiten dabei? Wie können wir Chancen- und Bildungsgerechtigkeit für alle ermöglichen? Wie können wir unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten?

Freiheit künftiger Generationen:

Wie wägen wir heutige Sorgen um Versorgungssicherheit, Kosten und Lebensstandard gegen die Sorgen kommender Generationen vor den Auswirkungen der Klimakatastrophe ab? Mit welchen ökonomischen und ökologischen Schulden belasten wir die Freiheit künftiger Generationen?

Politische Freiheit:

Welche Instrumente zur Demokratieförderung gibt es?

Wie hat sich die Demokratie entwickelt und wie könnte eine Demokratie der Zukunft aussehen? Wie steht es weltweit um die Demokratie?

Freiheit und Sicherheit:

In welchem Verhältnis stehen Freiheitsrechte und Sicherheit? Muss man sich immer zwischen Freiheit und Sicherheit entscheiden?

Persönliche und psychologische Freiheit:

Haben wir einen angeborenen Freiheitssinn? Können wir wirklich selbst entscheiden, wer wir sind? Welche Rolle spielen Autonomie und Entscheidungsfreiheit im Alltag?



Eindrücke der Ausstellungen „Arbeitswelten der Zukunft“ (2018) und „Alle Generationen in einem Boot“ (2013)



Teilnahmebedingungen

WELCHE EXPONATE WERDEN GESUCHT?

Die Ausstellung auf der *MS Wissenschaft* ist ein Gemeinschaftsprojekt: Kernstück sind die Exponate, die von wissenschaftlichen Instituten, Forschungsgruppen und anderen Partnern zur Verfügung gestellt werden.

Es ist uns bewusst, dass die Umsetzung der Exponate in diesem Jahr nicht bei allen

Themenbereichen einfach zu realisieren ist. Das Thema Freiheit ist komplex und nicht alle Forschungsprojekte lassen sich leicht anschaulich präsentieren.

Deshalb möchten wir in diesem Jahr noch enger mit Ihnen zusammenarbeiten, die Erfahrung aus den vergangenen Jahren nutzen und Sie bei der

Konzeption interaktiver Elemente unterstützen.

Exponatvorschläge im Ideenstadium sind in diesem Jahr auch willkommen. Passt Ihre Idee zur Ausstellung auf der *MS Wissenschaft*, besteht die Möglichkeit Ihren Exponatvorschlag gemeinsam zu schärfen und sein interaktives Potenzial herauszuarbeiten.

Melden Sie sich dafür gerne per Mail oder telefonisch.

Beate Langholf & Susanne Jaster
+49 30 2062295-60
ms-wissenschaft@w-i-d.de

WELCHE BEDINGUNGEN SOLLTE DAS EXPONAT ERFÜLLEN?

Alle Exponate sollen **allgemeinverständlich** und für ein breites Publikum geeignet sein (für Kinder/Jugendliche **ab zwölf Jahren und Erwachsene**). Es hat sich für alle Zielgruppen bewährt, wenn ein einfacher Zugang zu komplexen Themen ermöglicht wird (klarer, einfacher Aufbau, kurze Texte, einfache Erklärungen, ggf. unterhaltsame Komponenten, s. Leitfaden im Anhang zur Exponaterstellung Sendung-mit-der-Maus-Konzept).

Das inhaltliche und gestalterische Konzept der Ausstellung wird von einer Ausstellungsagentur entworfen. Damit sich die bereitgestellten Exponate gestalterisch in den Gesamtrahmen der Ausstellung integrieren, werden **Vorgaben zu Materialität, Farbe und Form** gemacht, an die sich die Exponate soweit wie möglich orientieren sollten.

Die moderne Technik legt nahe, viele Exponate in Form von PC-Stationen zu realisieren. Häufig lassen sich viele Inhalte auch analog anschaulich machen. Klassische **Hands-On-Exponate** sind deshalb besonders erwünscht. Da eine gute Netzabdeckung leider nicht an allen Liegestellen gegeben ist, empfehlen wir auf Exponatanwendungen zu verzichten, die

Exponat der Ausstellung „Arbeitswelten der Zukunft“ (2018)



ausschließlich internetgestützt funktionieren. Alternativ sollte das Exponat auch über eine Offline-Version verfügen.

Zu jedem Exponat wird begleitend ein kurzer, **allgemeinverständlicher Exponattext** auf Basis einer Textabfrage erstellt.

Die Ausstellung wird von einem Team aus vier Studierenden / jungen Wissenschaftler*innen betreut. Es kann keine 1:1-Betreuung einzelner Exponate gewährleistet werden. Das heißt, das Exponat sollte **selbsterklärend** und ohne weitere Hilfestellung nutzbar sein. Jedoch steht das Ausstellungsteam für vertiefende Nachfragen zur Verfügung.

Für die gründliche Vorbereitung des Ausstellungsteams erstellen die Exponatleihgeber ein **inhaltliches und ein technisches Briefing**.

Kleinere Pflege-, Wartungs- und Reparaturarbeiten können vom Ausstellungsteam übernommen werden (z. B. Updates aufspielen, kleinere manuelle Reparaturen), jedoch müssen notwendige Materialien und eine detaillierte Anleitung vorhanden sein, bzw. ggf. ein technischer Support per Telefon erfolgen. Bei größeren Reparaturen müssen die Arbeiten durch die Exponatleihgeber erfolgen.

Soweit möglich, ist eine **zweisprachige Menüführung** (auf Deutsch und Englisch) wünschenswert.

Im Rahmen unserer Ausstellung zum Thema Freiheit möchten wir eine besondere Betonung auf Offenheit und Zugänglichkeit legen. Wir möchten Sie daher zum einen ermutigen, Ihr Exponat unter **offener Lizenz** zu veröffentlichen. Durch die offene Lizenzierung des Exponats ermöglichen Sie es der breiten Öffentlichkeit, darauf zuzugreifen, es zu nutzen und ggf. weiterzuentwickeln. Wir beraten Sie hierzu gern!

Zum anderen freuen wir uns, wenn sich Aspekte der **Barrierefreiheit** auch in der Nutzung Ihres Exponats widerspiegeln. Elemente wie Tastobjekte, höhenverstellbare Elemente, Videos in Deutscher Gebärdensprache, Texte in einfacher Sprache oder Braille-Schrift machen Ihr Exponat beispielsweise für möglichst viele Menschen zugänglich und anwendbar.



Exponate der Ausstellung „Bioökonomie“ (2020/21) und „Unser Universum“ (2023)



WIE HOCH SIND DIE KOSTEN?

Die Kosten für das Exponat trägt der Exponatleihgeber selbst.

Hierzu gehören die Konzeption, der Bau, Bereitstellung von Ersatzteilen, sowie die Anlieferung und Abholung des Exponats zum Auf- bzw. Abbauort.

Wie hoch die **Gesamtkosten** für eine Exponatbeteiligung ausfallen, ist abhängig von der Exponatidee und -umsetzung. Exponate, die mit aufwändigen Bauteilen, technischen Geräten und Programmen umgesetzt werden, sind meist teurer. Außerdem ist es abhängig davon, wie stark externe Dienstleister (z. B. für Exponatentwicklung, -programmierung und -bau) involviert sind und wie viel Sie in Eigenleistung umsetzen können und wollen. Daher kann ein Exponat 3.000 Euro kosten oder auch 30.000 Euro.

Die Institute sind als Leihgeber für eine gute **Funktionsfähigkeit** der Ausstellungsstücke während der gesamten Laufzeit verantwortlich. Grundsätzlich muss das Exponat mit allen Komponenten geliefert werden. Das Exponat muss voll funktionsfähig und robust sein. Im Einzelfall können Exponatleihgeber mit geringem Budget durch vorhandene Technik unterstützt werden, die entliehen werden kann.

Die **Ausstellungsagentur** hat nicht den Auftrag, die Exponate

der wissenschaftlichen Institute zu konzipieren oder zu bauen (hierfür kann auf Wunsch jedoch ein eigener Auftrag vergeben werden).

Die Exponate werden von *Wissenschaft im Dialog* ausgeliehen und gehen anschließend an Sie als Leihgeber zurück. Für die Ausstellungszeit wird ein **Leihvertrag** abgeschlossen. Ein Muster-Leihvertrag findet sich im Anhang.

Gerade bei kleineren Projekten oder kleineren Budgets lohnt es sich, bei Ihrer Einrichtungsleitung oder dem **Fördermittelgeber** nachzufragen, ob das Exponat finanziell unterstützt werden kann.

Auch das **Sponsoring** durch Industriepartner ist zulässig. Eine Nennung des Industriepartners/Sponsors erfolgt in der Regel direkt am Exponat, auf dem tPartner- und Sponsorenplakat, im Eingangsbereich, sowie auf der Webseite. Das Aufbringen von großflächigen Logos des Sponsors (wie bei Messen) ist allerdings nicht möglich.

WAS BEKOMME ICH DAFÜR?

Ihr Exponat wird Teil einer seit über 20 Jahren etablierten Wanderausstellung.

Rund **80.000 Besucher*innen** können Ihre Forschung erleben. Darunter auch rund ein Drittel Menschen ohne akademischen Abschluss.

Als Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung besuchen auch jedes Jahr zahlreiche **Politiker*innen und Abgeordnete** die Ausstellung.

Die Ausstellung wird in **regionalen und überregionalen Medien** beworben und findet rund 1.500 bis 1.800 Erwähnungen in Presse, Radio, TV und Internet.

Ihr Institut wird in der **Pressemappe**, auf unserer **Webseite** und auf unseren **Social-Media-Kanälen** vorgestellt.

Wir tragen alle Kosten, die im **Rahmen des Ausstellungsbetriebes anfallen** (Schiffscharter inkl. Schiffspersonal und Treibstoff, Personalkosten Ausstellungslots*innen, Routenplanung inkl. Liegegebühren, Kosten für Presse- und Medienarbeit sowie Werbe- und Marketingmaßnahmen).

Alle Exponate sind im Rahmen einer **Ausstellungsversicherung** inkl. Transporte hin und zurück abgesichert.

Wir organisieren begleitend zur Ausstellung **Veranstaltungen** wie Schüler*innen-Workshops, Diskussionsveranstaltungen und Dialogangebote. Referent*innen Ihres Instituts können sich an den Veranstaltungen beteiligen und/oder das Veranstaltungszelt an Deck für eigene Veranstaltungen gegen einen Unkostenbeitrag nutzen.

*Ausstellungsbetreuer*innen im Jahr 2023*



WIE SIEHT DER ZEITPLAN AUS?

Juli 2023	Start des Einreichungsprozesses
17. Juli 2023	digitale Informationsveranstaltung †Was ist die MS Wissenschaft und wie kann ich mich beteiligen?..
Juli –September 2023	Beratungstermine mit WiD möglich
8. September 2023	Frist für die Einreichung der Exponatvorschläge
Ende September / Anfang Oktober 2023	Auswahl der Exponatvorschläge durch den Fachbeirat (evtl. mit Ausstellungsagentur), Rückmeldung nach 1-2 Wochen
Oktober/November 2023	ggf. weitere Beratung/Briefing zu den Exponaten durch WiD/Agentur
März 2024	Erstellung der Exponattexte und ggf. Anleitungen
April 2024	Bau/Aufbau der Ausstellung; Erstellung Exponatbriefing für die Ausstellungsbetreuer
Mai 2024	Eröffnung und Pressekonferenz nach 1-2 Wochen Feedback zu Exponaten, ggf. Nachbesserung
Mai –September 2024	Betreuung und ggf. Wartung der Exponate
vsl. September 2024	Abbau (ggf. Oktober, falls die MS Wissenschaft nach Österreich eingeladen wird)

WIE VERLAUFEN DIE BEWERBUNG UND DAS AUSWAHLVERFAHREN?

Die Frist zur Einreichung Ihrer Exponatvorschläge ist der 8. September 2023.

So reichen Sie ein Exponat ein:

1. Wordformular †MSW24_Exponatvorschlag_IhrInstituts-kürzel“ ausfüllen (Download).
2. Die Felder unter †Exponatvorschlag“ sind zwingend notwendig für Ihre Bewerbung. Die technischen Angaben müssen noch nicht verbindlich sein.
3. Ausgefülltes Formular an ms-wissenschaft@w-i-d.de schicken (ggf. inkl. Bilder, Dateien oder Skizzen zur Visualisierung)

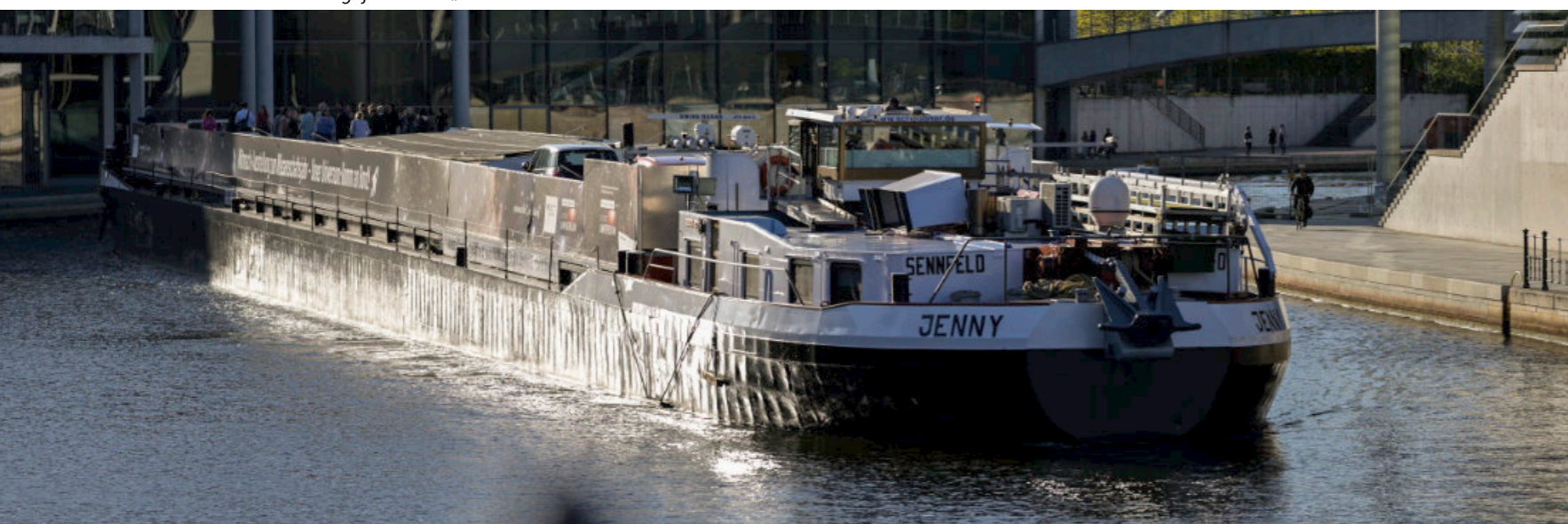
Die Exponatauswahl erfolgt vsl. Ende September, so dass wir Anfang Oktober eine Rückmeldung geben können, ob Ihr Exponat für die Ausstellung 2024 ausgewählt wurde.

Die Auswahl erfolgt durch einen Fachbeirat (Vertreter*innen des BMBFs und an der MS Wissenschaft beteiligte Wissenschaftsorganisationen)

Bei der Auswahl wird auf die Eignung der einzelnen Exponate sowie die inhaltliche Zusammensetzung aller Exponate geachtet.

Die Koordination liegt bei der WiD-Geschäftsstelle (siehe Kontakt).

Die MS Wissenschaft im Ausstellungsjahr 2023 „Unser Universum“



KONTAKT

Susanne Jaster & Beate Langholf

Mail: ms-wissenschaft@w-i-d.de

Telefon: +49 30 2062295-60



Wissenschaft im Dialog gGmbH
Charlottenstr. 80
10117 Berlin

Anhang

Mögliche Routen der <i>MS Wissenschaft</i>	17
Exponatkonzeption —was macht ein gutes Exponat aus?	18-20
Exponatbau —wie entsteht ein Exponat?	21
Einsatz von Technik	22
Exponattexte	23
Exponatbetreuung	24
Beispielexponate	25-28
Muster-Leihvertrag	29-33

Mögliche Routen der *MS Wissenschaft*



Exponatkonzeption – was macht ein gutes Exponat aus?

Im Folgenden möchten wir Ihnen erläutern, was ein gutes Exponat ausmacht und auf was bei der Konzeption und Umsetzung geachtet werden sollte.

Auch in der Konzeptions- und Bauphase empfehlen wir, die Kriterien immer wieder heranzuziehen und vor allem die Technikhinweise zu überprüfen.

Leiten Sie das Dokument bitte an alle Projektbeteiligten weiter. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Die Ausstellung auf der *MS Wissenschaft* ist eine gestaltete Ausstellung. Im Gegensatz zu einer Messe gibt es eine Ausstellungskonzeption mit Dramaturgie und einheitlicher grafischer Gestaltung.

Schauen Sie sich gerne die Ausstellungen der letzten Jahre an:

YouTube: <https://www.youtube.com/c/wissenschaftimdialog/videos> (Suchwort: *MS Wissenschaft*)

MSW-Archiv: <https://www.wissenschaft-im-dialog.de/projekte/ms-wissenschaft/>

13 TIPPS ZUR EXPONAT-KONZEPTION

In den letzten Jahren haben bereits zahlreiche wissenschaftliche Institute und Einrichtungen die Ausstellungen auf der *MS Wissenschaft* mit Exponaten bestückt. Die Rückmeldungen der Besucher*innen und des Ausstellungsteams zeigen, dass die beliebten und erfolgreichen Exponate besondere Eigenschaften aufweisen. Wir haben versucht, diese Eigenschaften zu sammeln und Hinweise für gute Exponate zusammenzustellen.

1. Das Exponat sollte so einladend gestaltet sein, dass die Besucher*innen animiert werden, sich mit dem Exponat zu beschäftigen.
2. Das Exponat sollte möglichst interessant für alle Besucher*innen sein, unabhängig von Alter, Bildungsgrad oder Herkunft.
3. Bedenken Sie, dass die meisten Besucher*innen kein Vorwissen zum jeweiligen Thema haben.
4. Holen Sie sich in der Konzeptionsphase Feedback von

Menschen, die mit dem Thema nicht vertraut sind (Kinder, Freunde, Nachbarn, kurze Umfrage auf der Straße). So wächst das Verständnis dafür, was Laien zu diesem Thema wissen und wissen wollen, z. T. entdeckt man auch neue/andere Blickwinkel. Versetzen Sie sich in die Rolle anderer: "Was könnte diese interessant an meiner Forschung finden?"

5. Die meisten Besucher*innen setzen sich mit den Exponatthemen besonders intensiv auseinander, wenn sie zum Ausprobieren animiert werden und selbst Erfahrungen sammeln können, d. h. wenn die Exponate interaktiv sind.
6. Besonders beliebt sind Exponate, die mehrere Personen gleichzeitig bedienen können und bei denen im Idealfall mehrere Besucher*innen miteinander interagieren können. Kommunikation kann den Lerneffekt stärken.
7. Die Mischung verschiedener Vermittlungskanäle, die verschiedene Sinne ansprechen, kann das Interesse am Exponat steigern (Audio, Video, Computer, Text, haptische Objekte, interaktive Komponenten, sensorische Komponenten).
8. Für viele Themen und Fragestellungen eignen sich auch analoge Exponate und Darstellungsformen.
9. Der Besucher*innen sollte innerhalb kürzester Zeit verstehen können, wie das Exponat zu bedienen ist. Wenn die Navigation nicht klar oder die Bedienung nicht verständlich ist, wenden sich die Besucher*innen sehr schnell vom Exponat ab. Dies gilt auch beim Einsatz von digitaler Technik wie Touchpads, Kinect-Steuerungen, VR-Brillen u. Ä. Insbesondere älteren Besucher*innen erschließt sich der Umgang mit neuen Techniken nicht sofort. Hier sind gut verständliche Bedienungshinweise und eine einfache Bedienung notwendig.
10. Inhalt: Weniger ist mehr: Was genau möchten Sie den Menschen vermitteln? Grenzen Sie die Inhalte Ihres Exponats im besten Fall auf eine Fragestellung ein (bzw. auf wenige, überschaubare Fragen). Ggf. müssen Grundlagen erläutert werden, damit die Forschungsfrage verstanden wird. Die Aufmerksamkeitsdauer der Besucher*innen ist begrenzt, daher sollte eine sinnvolle Beschäftigung mit dem Exponat auch in nur wenigen Minuten möglich sein.

11. Verwenden Sie auf jeder Ebene des Exponats möglichst kurze, leicht verständliche Texte: Falls Sie mehr Hintergrundinformationen liefern wollen, machen Sie diese optional zugänglich (bzw. packen Sie diese in einen eigenen Untermenüpunkt). Halten Sie auch hier die Informationen kurz und verständlich. Auch hier gilt: weniger ist mehr, einfache Sprache.
12. Beliebt sind Exponate, die den Besucher*innen ein Feedback zu ihrem Handeln geben. Die Leute sind begeistert, wenn sie etwas mitnehmen können. Dies müssen keine haptischen Dinge sein, es können auch kurze, einfach zu erfassende "Botschaften" oder Ergebnisse sein. Beispiel: Wie groß ist mein persönlicher CO₂-Fußabdruck?
13. Wir halten es für wichtig, dass auch in den Texten innerhalb des Exponats gegendert. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigen, dass die Besucher*innen dies auch erwarten. Gerne können Sie innerhalb des Exponats die Gender-Vorgaben Ihrer eigenen Institution nutzen. In den Ausstellungstexten werden mit Umschreibungen, Partizipformen und Gender-* genutzt.

„SENDUNG MIT DER MAUS“- PRINZIP

Auch Erwachsene schätzen Erklärungen, die einfach sind und in kurzer Zeit einen Überblick schaffen:

Gestaltung: Aufmerksamkeit schaffen, ggf. Blickfang integrieren

Neugierde ansprechen: Wieso? Warum? Wie funktioniert das? Warum ist das spannend für die Forschung, für mich?

Anknüpfungspunkte schaffen: Bezug zum Alltag herstellen

Spaß machen: Inhalte durch eine Mischung aus Wissensvermittlung und Unterhaltung präsentieren

Texte/Botschaften: einfach und anschaulich erklären, gendern

Einfache Bedienung

Exponatbau – Wie entsteht ein Exponat?

Muss das Exponat noch gebaut werden, stimmen Sie am besten die Produktion des Exponats (Größe, Aufbau, Grafik etc.) mit der beauftragten Ausstellungsagentur der *MS Wissenschaft* ab. In einem geringen Umfang kann die Ausstellungsagentur Sie auch beraten. Benötigen Sie mehr Unterstützung bei Konzeption und Planung, können Sie ggf. einen Extra-Auftrag an die Ausstellungsagentur geben; gerne empfehlen wir Ihnen auch weitere Agenturen für den Exponatbau. Natürlich stehen

auch wir Ihnen für Fragen und Beratung zur Verfügung.

Die Ausstellungsagentur fragt von Ihnen alle notwendigen Informationen zu Aufbau, Technik, Maßen, benötigten Anschlüssen etc. ab. Die Exponate sollten sich gestalterisch soweit möglich an der Gesamtgestaltung der Ausstellung orientieren. Aus Gründen der gestalterischen Einheitlichkeit bitten wir Sie, von Logos außen am Exponat abzusehen. Das Institut wird in jedem Fall auf der Exponattafel genannt (s. u.).

Aufbau der Ausstellung „Unser Universum“ (2023)



Einsatz von Technik

1. Beachten Sie, dass auf der *MS Wissenschaft* mehrere Hundert Besucher*innen pro Tag die Ausstellung besuchen und mit den Exponaten umgehen.
2. Das Exponat muss stabil gebaut sein.
3. Verwenden Sie bewährte Technik.
4. Einzelteile müssen am Exponat befestigt/gesichert sein. Verwenden Sie Sicherungen mit Stahlseilen o. ä., keine Alarmsicherungen.
5. Sollte das Exponat über Teile verfügen, die abnutzen und regelmäßig ersetzt werden müssen, sorgen Sie für ausreichend Ersatz.
6. Beachten Sie, dass die Besucher*innen keiner Gefahr ausgesetzt sein dürfen, wenn sie das Exponat bedienen: Vermeiden Sie z. B. spitze Ecken und Kanten, achten Sie darauf, dass schwere Gegenstände nicht herunterfallen können etc.
7. Die Technik (also die Hardware) sollte für die Besucher*innen nicht zugänglich sein, aber für die Ausstellungsbetreuer*innen.
8. Beim Einbau von Technik in Gehäusen sollte darauf geachtet werden, dass diese ausreichend belüftet ist.
9. Bei computergestützten Exponaten wäre die Möglichkeit der Fernwartung ideal, um z. B. Updates aufspielen oder kleinere Probleme per Internetverbindung beheben zu können.
10. Software muss sicher und stabil laufen. Das Menü darf für die Besucher*innen nicht zugänglich sein.
11. Wichtig ist, dass die Exponate automatisch mit Stromzufuhr hochfahren und mit Stromabschaltung herunterfahren. Die Stromzufuhr auf dem Schiff erfolgt in der Regel über die Photovoltaikanlage und über Generatoren und kann manchmal ausfallen (meist nur in Ausnahmefällen, also im Bereich von 1 x alle 2-3 Wochen o. ä.).
12. An Bord der *MS Wissenschaft* gibt es WLAN. Da eine gute Netzabdeckung leider nicht an allen Liegestellen gegeben ist, empfehlen wir auf Exponatanwendungen zu verzichten, die ausschließlich internetgestützt funktionieren. Alternativ sollte das Exponat auch über eine Offline-Version verfügen. Falls Sie das Schiffs-WLAN

nutzen wollen, müssten Sie uns das geplante Datenvolumen bereits im Vorfeld mitteilen. Sie können ggf. auch eine Internetverbindung per eigenem UMTS-/LTE-Stick einrichten.

13. Es wird eine technische Bedienungsanleitung benötigt. Dort sollte ein mit der Technik gut vertraute Ansprechperson inkl. Mobilnummer vermerkt sein, die

für Rückfragen der Ausstellungsbetreuer*innen kontinuierlich ansprechbar ist. Falls die Ausstellungsbetreuer*innen vor Ort Probleme / kleine Reparaturen am Exponat nicht selbst beheben können, ist das Institut dafür zuständig und sollte die Reparatur zeitnah durchführen (lassen).

Exponattexte

Zu jedem Exponat gibt es eine Exponattexttafel mit einem Text zum Exponat (Inhalt, Vorstellung des Leihgebers, Bedienungsanleitung). Auf Basis einer Textabfrage liefern die Institute eine Vorlage, die von uns redaktionell überarbeitet und vereinheitlicht wird (einfache, verständliche Sprache). Den überarbeiteten Text erhalten die Institute zur Freigabe. Bitte achten Sie darauf, dass der Text auf der Exponattexttafel mit den Inhalten und der Handhabung des Exponats übereinstimmt.

Es ist nicht bzw. nur in Ausnahmefällen möglich, weiteren Text auf Postern oder anderen Flächen am Exponat zu präsentieren.

Textbeispiele für Exponattexte finden Sie z. B. auf der aktuellen Webseite, wenn Sie die einzelnen Exponate anklicken: <https://ms-wissenschaft.de/ausstellung/rundgang/>

Zusätzlich zu den Exponattexten gibt es in der Regel einen einführenden Text in die Ausstellung sowie jeweils einen einführenden Bereichstext.

Exponatbetreuung

Die Ausstellung wird von einem Team aus vier Studierenden bzw. jungen Wissenschaftler*innen betreut.

Es gibt keine 1:1-Betreuung für die Exponate, daher sollte Ihr Exponat selbsterklärend sein.

Das Ausstellungsteam steht jedoch für Fragen der Besucher*innen zur Verfügung und gibt ihnen Hilfestellung und Hintergrundinformationen.

Die Ausstellungsbetreuer*innen kommen aufgrund der Interdisziplinarität der Wissenschaftsjahr-Themen aus unterschiedlichen Fachrichtungen. Daher hat es sich bewährt, wenn die leihgebenden Einrichtungen wichtige inhaltliche Informationen zum Exponat für die Ausstellungsbetreuer*innen zusammenfassen. Dieses Briefing ist ausführlicher als die Exponattexte zur Ausstellung und enthält auch Hintergrundinformationen zum Exponat / zum Forschungsthema.

Beispielexponate

Exponat "Nachhaltig Fischen": Exzellenzcluster tOzean der Zukunft", Universität Kiel (MS Wissenschaft 2012)

Bei diesem Exponat sind analoge und digitale Komponenten schlüssig verknüpft: Versch. Arten Plastikfische in verschiedenen Größen (=Altersgruppen) liegen in einer "Fischtheke". Man kann einen Fisch auswählen und ihn an ein Maßband anlegen. Je nach Größe des Fisches leuchtet ein grünes oder rotes Licht auf, das besagt: "Fang OK" oder "Fang nicht OK".

Botschaft: Bei nachhaltigem Fischfang kommt es nicht nur auf die Menge, sondern auch auf die Größe & das Alter der Fische an.

Exponat "Wortspiel —wer liest am schnellsten?": Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin (MS Wissenschaft 2013)

Bei diesem Exponat handelt es sich um ein digitales Exponat mit integriertem Quiz als interaktives Element: Zwei Spieler treten gegeneinander an. Auf zwei gegenüberliegenden Bildschirmen wird gleichzeitig ein Wort eingeblendet, bei dem einige Buchstaben fehlen. Die Person, die das vollständige Wort als erstes erkennt, drückt auf den Buzzer und tippt das richtige Wort in die jetzt erscheinende Tastatur auf dem Touchscreen ein. Wird das richtige Wort eingetippt, folgt das nächste Wort. Liegt man falsch, hat der Gegenspieler die Möglichkeit, das Wort zu lösen. Nach zehn richtigen Lösungen erhalten die Spieler ein Feedback über die Trefferquote und Reaktionszeit und können sich mit den Ergebnissen der anderen Spieler vergleichen.

Botschaft: Bestimmte Fähigkeiten wie das Lesen lassen auch im Alter kaum nach. Trotz nachlassender Reaktionsgeschwindigkeit können ältere Menschen viel durch ihre Leseerfahrung ausgleichen.

Lotse und Besuchende in der Ausstellung „Unser Universum“ (2023)



Exponat „Nachhaltig Fischen“





Exponat „Wortspiel – Wer liest am schnellsten?“

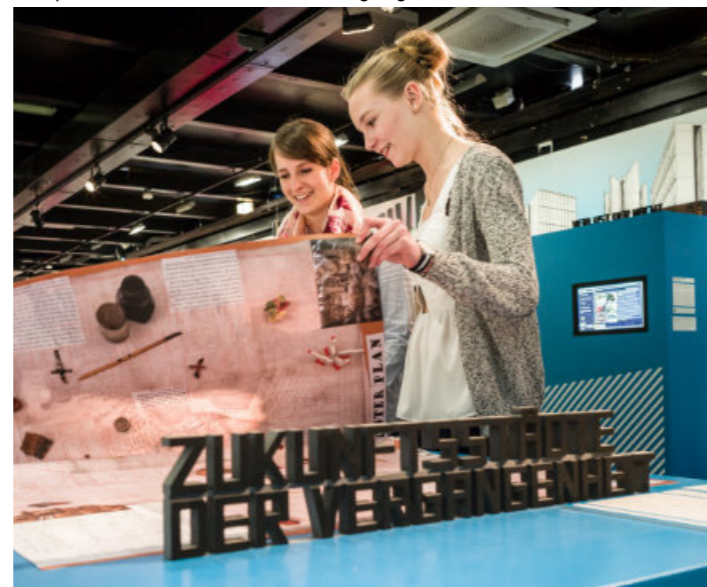
Exponat "Zukunftsstädte der Vergangenheit": Bibliotheca Hertziana —Max-Planck-Institute für Kunstgeschichte, Rom & Kunsthistorisches Institut in Florenz —Max-Planck-Institut (MS Wissenschaft 2015)

Bei dem Exponat "Zukunftsstädte der Vergangenheit" handelt es sich um ein analoges Ausstellungsstück, das die Informationen auf einfache, aber anschauliche Weise vermittelt: Pläne von idealen Städten der Vergangenheit werden in Form eines großen Buches gezeigt, so als würden die Stadtpläne auf dem Schreibtisch eines Stadtplaners liegen. Zusatzinformationen zu den einzelnen Plänen sind als Notizzettel mit Anmerkungen mit auf die Seiten aufgedruckt, erläutern den Plan und

geben Informationen, was an einzelnen Details besonders ist.

Botschaft: Das Exponat zeigt, wie sich die Anforderungen und Wünsche an den Städtebau im Laufe der Geschichte und abhängig von Geographie und Umständen verändert haben.

Exponat „Zukunftsstädte der Vergangenheit“



Exponat "Woher stammt das Bild? —Wie eine KI den Aufnahmeort eines Fotos bestimmen kann": TIB -Leibniz-Informationszentrum für Technik und Naturwissenschaften, Hannover (MS Wissenschaft 2019)

Bei diesem Exponat handelt es sich um ein rein digitales Exponat: Man kann an einem Touchbildschirm aus einem Pool von Bildern eines auswählen und muss raten, woher das Bild stammt. Den Ort tippt man mit dem Finger auf einer digitalen Weltkarte an. Im Anschluss daran macht das KI-System auch einen Vorschlag, die beiden Eingaben werden verglichen; es wird angezeigt, wer näher am

gesuchten Ort ist. Die Bedienung ist einfach und erschließt sich schnell, der "Wettbewerbsfaktor" mit dem KI-System macht Spaß und lädt zum Weiterspielen ein.

Botschaft: Es wird deutlich, wie treffsicher ein gut trainiertes KI-System Orte erkennen und welche Datenmengen es verarbeiten kann.

Exponat „Woher stammt das Bild? – Wie eine KI den Aufnahmeort eines Fotos bestimmen kann“



Exponat "Rundreisen —Das Travelling-Salesman-Problem":

Konrad-Zuse-Zentrum und das DFG-Forschungszentrum MATHEON (MS Wissenschaft 2008)

Das Exponat ist ein klassisches analoges Hands-On-Exponat: Es wird die Problematik des "Traveling-Salesman-Problems" erläutert. Verdeutlicht wird die Vielzahl der Möglichkeiten, die man hätte, um z. B. 25 Städte nacheinander in unterschiedlicher Reihenfolge zu bereisen. Die Besucher*innen können die mit Holzstiften markierten Städte mit Hilfe einer Schnur verbinden und so versuchen, die optimale

Reiseroute für die Rundreise herauszufinden.

Botschaft: Algorithmen helfen bei der Lösung von vielen alltäglichen Problemen, die aufgrund der Vielzahl der Möglichkeiten durch bloßes Ausprobieren nicht lösbar wären. Es wird nicht die Lösung der Forschungsfrage präsentiert, sondern die Forschungsfrage selbst verdeutlicht. Darüber verstehen die Besucher, warum Forschung in diesem Bereich wichtig ist.

Exponat „Rundreisen – Das „Travelling-Salesman-Problem“



Leihvertrag

Zwischen

Leihgeber
Adresse

– im folgenden **Leihgeber** genannt –

und

Wissenschaft im Dialog gGmbH
Charlottenstr. 80
10117 Berlin

vertreten durch Dr. Benedikt Fecher

– im folgenden Leihnehmer genannt –

wird folgender Leihvertrag geschlossen:

Präambel:

Seit 2002 begleitet das Binnenfrachtschiff „MS Jenny“ unter dem Namen „MS Wissenschaft“ die Wissenschaftsjahre. Die MS Wissenschaft ist kein Museum im klassischen Sinne, sondern macht – ähnlich wie ein Science Center – Wissenschaft und Forschung auf anschauliche und interaktive Weise erlebbar. Den Kern der Ausstellung bilden Exponate, die von den deutschen Wissenschaftseinrichtungen und Hochschulen erstellt werden und aktuelle Forschungsprojekte, -fragen und -ergebnisse präsentieren. Die MS Wissenschaft ist voraussichtlich vom xx.xx. bis xx.xx. 2024 auf Wasserwegen in Deutschland und ggf. Österreich unterwegs und macht in rund 30 Städten Station.

§ 1 Wissenschaft im Dialog organisiert als Generalunternehmer für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Ausstellung. Die Exponate werden dafür von wissenschaftlichen Instituten und Partnern zur Verfügung gestellt.

Überlassung/Verwendung

- 1) Der Leihgeber stellt dem Leihnehmer das Exponat „Name des Exponats“ für die Ausstellung „Freiheit“ auf der MS Wissenschaft 2024 leihweise zur Verfügung:
- 2) Beschreibung des Objekts:
(Aufbau, Technik, Maße, etc.)
- 3) Der Gesamtwert des Leihobjekts beträgt xy € (siehe Anlage)
- 4) Das Leihobjekt ist während der gesamten Leihzeit für die Präsentation auf dem Ausstellungsschiff MS Wissenschaft – Freiheit bestimmt. Das Leihobjekt darf nicht anderweitig verwendet werden.
- 5) Das Leihobjekt ist uneingeschränktes Eigentum des Leihgebers. Das Leihobjekt darf weder zur Nutzung an unberechtigte Dritte weitergegeben, noch vermietet oder verkauft werden.

Leihzeitraum

- 1) Die Leihzeit beginnt mit dem Tag der Anlieferung an Bord und endet mit der Ankunft des Leihobjekts nach Rücktransport bei dem vom Leihgeber bestimmten Aufbewahrungsort (*Adresse des Aufbewahrungsortes*) spätestens jedoch am 30.10.2024.
- 2) Eine Verlängerung der Leihfrist kann rechtzeitig schriftlich vereinbart werden.

§ 2

Pflichten des Leihnehmers

- 1) Der Leihnehmer stellt das Motorschiff MS Jenny als Ausstellungsort inklusive Organisation der mehrmonatigen Ausstellungstour sowie die darin installierte, gestaltete Ausstellung zum Thema des Wissenschaftsjahres 2024 – Freiheit dem Leihgeber zur Präsentation des Leihobjekts kostenfrei zur Verfügung.

§ 3

- 2) Der Leihnehmer übernimmt die Planung und Durchführung der Tour durch Deutschland und trägt alle Kosten für Charter, Treibstoff und Unterhalt, sowie alle Gebühren für Liegestellen, Kanal und Schifffahrtslotsen.
- 3) Der Leihnehmer macht in unterschiedlicher Form auf die Ausstellung an Bord der MS Wissenschaft aufmerksam, indem er überregional und regional Presse- und Medienarbeit sowie Werbe- und Marketingmaßnahmen betreibt, eigene Kanäle in den sozialen Medien bespielt sowie Schulen und Multiplikatoren anspricht.
- 4) Der Leihnehmer berücksichtigt den Leihgeber in der Kommunikation der Ausstellung (Pressemappe, Webseite, ggf. Social Media).
- 5) Der Leihnehmer plant zusätzlich zur Ausstellung ein Veranstaltungsprogramm, das zusätzlich Aufmerksamkeit für die Ausstellung schafft.
- 6) Der Leihnehmer trägt die Kosten für die Gestaltung, Planung, Durchführung und den Bau des Ausstellungsraums sowie die Produktion des Audioguides mit zugehöriger Technik sowie die werbewirksame Außengestaltung des Schiffes.
- 7) Der Leihnehmer wird den Leihgeber im Rahmen einer üblichen Danksagung auf der zum Exponat gehörenden Texttafel mit Namen und im Eingangsbereich der Ausstellung mit Namen (und ggf. Logo ohne besondere Hervorhebung) nennen. Logos des Leihgebers am Baukörper des Exponats selbst sind nicht möglich.
- 8) Der Leihnehmer stellt dem Leihgeber zum Selbstkostenpreis das Veranstaltungszelt für eigene Veranstaltungen zur Verfügung.
- 9) Der Leihnehmer ist für die Einstellung, Personalplanung und Betreuung der Ausstellungsbetreuer*innen zuständig und trägt deren Lohnkosten.
- 10) Die Ausstellungsbetreuer*innen sorgen im Auftrag des Leihnehmers für die Pflege des Exponats während der Leihzeit. Kleinere Reparatur- und Wartungsarbeiten können nach Zustimmung und unter Anleitung des Exponatleihgebers durch das Betreuungsteam an Bord durchgeführt werden.
- 11) Der Leihnehmer ist verpflichtet, jede am Leihobjekt geplante Veränderung vorab mit dem Leihgeber abzustimmen und schriftlich festzuhalten.
- 12) Bei Anlieferung wird der Zustand und die Funktionsfähigkeit des Leihobjekts überprüft und durch den Leihnehmer oder durch die vom Leihnehmer beauftragte Ausstellungsagentur abgenommen.
- 13) Der Leihnehmer verpflichtet sich zum sorgfältigen Umgang mit dem Leihobjekt.
- 14) Der Leihnehmer verpflichtet sich, verhältnismäßige Maßnahmen zum Schutz gegen Diebstahl, Verlust oder mutwillige Beschädigung zu treffen.
- 15) Der Leihnehmer schließt eine Versicherung des Leihobjekts vor dem Transport zu den von dem Leihgeber festgesetzten Versicherungswerten gemäß § 1.3 unter Berücksichtigung der in § 3.16 festgelegten Haftungskriterien ab und übernimmt die Versicherungskosten. Versichert wird lt.

AVB Ausstellungsversicherung-2010 gegen Verlust und Beschädigung in der Ausstellung, inklusive Transport ab Leihgeber hin und zurück.

- 16) Der Leihnehmer haftet unbeschränkt auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Für einfache Fahrlässigkeit haftet der Leihnehmer -außer im Falle der Verletzung des Lebens des Körpers oder der Gesundheit- bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten). Die Haftung ist begrenzt auf den vertragstypischen vorhersehbaren Schaden, maximal jedoch bis zur Höhe der Versicherungssumme.
- 17) Der Leihnehmer ist verpflichtet, jede am Leihobjekt eingetretene Beschädigung dem Leihgeber unverzüglich zu melden. Der Leihnehmer fertigt dazu ein Schadensprotokoll an, das er dem Leihgeber übermittelt.

Pflichten des Leihgebers

- 1) Der Leihgeber stellt dem Leihnehmer ein vollständiges, voll funktionsfähiges Exponat zur Verfügung.
- § 4 2) Das Leihobjekt ist Bestandteil einer interaktiven Ausstellung. Der Leihgeber achtet darauf, dass das Leihobjekt als Exponat in einer solchen Ausstellung ausreichend robust ist und sich für die Nutzung durch ein Ausstellungspublikum eignet. Während der Ausstellungszeit besuchen zwischen 50.000 und 80.000 Personen das Schiff.
- 3) Die Verpackung, Aufbereitung, Überbringung des Leihobjekts zum Schiff MS Jenny sowie der Aufbau, die Inbetriebnahme und den Abbau vor Ort übernimmt der Leihgeber. Die Verpackung, Aufbereitung und Rückführung der Leihgabe erfolgt ebenfalls durch den Leihgeber oder in seinem Auftrag.
- 4) Der Leihgeber sorgt für eine ordnungsgemäße und sichere Transportverpackung. Sollte die Transportverpackung unzureichend sein, greift ggf. die Transportversicherung des Leihnehmers nicht (siehe § 315)). Die ordnungsgemäße Verpackung ist z. B. per Foto zu dokumentieren.
- 5) Die Anlieferung erfolgt in einem vom Leihgeber definierten Zeitfenster. Terminabstimmungen innerhalb dieses Zeitfensters sind möglich.
- 6) Der Leihgeber bestätigt mit seiner Unterschrift, dass er alle sicherheitsrelevanten und technischen Vorgaben beim Bau des Exponats eingehalten hat. (siehe Leitfaden Exponaterstellung)
- 7) Der Leihgeber liefert eine ausführliche technische Bedienungsanleitung für die Ausstellungsbetreuer*innen schriftlich oder digital mit. Bestandteile können sein:
 - Geräteliste/Liste der verbauten Komponenten
 - Ersatzteilliste
 - (bebilderte) Reparaturhinweise
 - Reinigungs- und Pflegehinweise
 - Wartungshinweise
 - (bebilderte) Bedienungsanleitung
- 8) Der Leihgeber stellt eine ausreichende Menge an Ersatzteilen zur Verfügung oder liefert diese nach, solange diese für die Funktionsfähigkeit des Leihobjekts/Exponats unerlässlich sind. Bei niedrigpreisigen Verbrauchsmaterialien, die problemlos im Handel erhältlich sind, teilt er dem Leihnehmer eine genaue Artikelbeschreibung mit, damit dieser das geeignete Material selbstständig besorgen kann.
- 9) Für Schäden, die dem Leihnehmer durch das Leihobjekt entstehen, übernimmt der Leihgeber die Haftung.
- 10) Es wird vom Leihgeber ein gut erreichbarer technischer Ansprechpartner mit Mobilnummer, auch für Notfälle, genannt.
- 11) Der Leihgeber sichert bewegliche Einzelteile am Leihobjekt ausreichend gegen Diebstahl.

- 12) Der Leihgeber setzt bei digitalen Exponaten die Software so auf, dass sie vor Missbrauch geschützt ist. Die Besucherinnen und Besucher dürfen keine Möglichkeit erhalten, Zugang auf das Betriebssystem oder Internet zu bekommen.
- 13) Sollte die Funktionsfähigkeit des Leihobjekts im Laufe der Leihzeit durch Umstände eingeschränkt sein, die nicht vom Leihnehmer verantwortet werden, sorgt der Leihgeber zeitnah für eine Besserung/Reparatur. Dies gilt auch für allgemeine Abnutzungs- oder Gebrauchsmängel, die durch die Nutzung als interaktives Exponat entstehen.
- 14) Der Leihgeber achtet in der Konzeption und Umsetzung darauf, das Exponat möglichst barrierefrei zu gestalten.
- 15) Der Leihgeber achtet in der Konzeption und Umsetzung darauf, das Exponat mit offenen Lizenzen zu gestalten, um eine Nachnutzung des Exponats zu ermöglichen.

Leihgebühr

Für den Verleih der oben genannten Leihobjekte erhebt der Leihgeber für die Dauer der Leihzeit keine Leihgebühr.

§ 5

Kündigung

Der Vertrag kann von jedem Vertragspartner nur aus wichtigem Grund vor Ablauf der Leihzeit gekündigt werden.

§ 6

Ansprechpersonen und Einverständniserklärung gemäß DSGVO

§ 7

- 1) Der Leihgeber benennt eine oder mehrere Ansprechpersonen und teilt dem Leihnehmer die entsprechenden Kontaktdaten [Name, Vorname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer] mit.
- 2) Der Leihnehmer sowie folgende an der Ausstellungsumsetzung involvierte Dienstleister dürfen die genannten Ansprechpersonen zwecks Ausstellungsplanung und -umsetzung kontaktieren:
 - *Ausstellungsagentur*
 - *Dienstleister für Audioguides*
- 3) Sollten im Verlauf der Überlassung des Leihobjekts neue Dienstleister dazukommen, welche den Leihgeber kontaktieren müssen, wird hierfür vorab das Einverständnis der Datenweitergabe durch den Leihnehmer eingeholt.
- 4) Bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten, dient Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO als Rechtsgrundlage. Dies gilt auch für Verarbeitungsvorgänge, die zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen erforderlich sind. Die personenbezogenen Daten der betroffenen Person, welche durch den Leihgeber mitgeteilt wurden, werden gelöscht oder gesperrt, sobald der Zweck der Speicherung entfällt.

§ 8

- 5) Leihnehmer und Leihgeber haften gegenüber betroffener Personen entsprechend der in Art. 82 DS-GVO getroffenen Regelung.

Schlussbestimmungen

- 1) Nebenabreden und Änderungen des Vertrages bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Dieses Formerfordernis kann weder mündlich noch stillschweigend aufgehoben oder außer Kraft gesetzt werden.
- 2) Die etwaige Unwirksamkeit einzelner Vertragsbestimmungen berührt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht.
- 3) Es gilt deutsches Recht ohne internationale Kollisionsnormen. Gerichtsstand ist Berlin.

Leihnehmer

Leihgeber

Datum, Unterschrift
Beate Langholf

Datum, Unterschrift
Vorname, Name

[Anlage 1]

Leihliste

lfd. Nr.	Beschreibung / Künstler / Titel / Technik / Datierung / Maße / Inv-Nr.	Versicherungswert
1	Exponattitel	xy €
	Gesamtversicherungssumme	xy €